Michael Schmitz
Mitglied der Stadtvertretung
der Landeshauptstadt Schwerin
Am Packhof 2 - 6, D - 19053 Schwerin

☎ 0385 / 545 29 52
☒ 0385 / 545 29 53
@ CDU-Stadtraktion@Schwerin.de
ℹ www.CDU-Schwerin.de

---

via CDU / FDP-Fraktion, Am Packhof 2 - 6, 19053 Schwerin

*Frau
Oberbürgermeisterin
Angelika Gramkow*

Schwerin, 03. Februar 2012

Fragen zum Antrag 01098/2012 „Mecklenburgisches Staatstheater Schwerin gGmbH“

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin Gramkow,

Im Namen von Michael Schmitz bitte ich um die Beantwortung der nachfolgenden Fragen:

1. Welche Konsequenzen hätte eine im Februar 2012 eintretende Insolvenz des MST für die von der Landeshauptstadt Schwerin für 2012 vorgesehenen Zuschüsse ohne Berücksichtigung einer "Insolvenzabwendungspflicht"?
2. Wie hoch müsste ggfls. im Falle einer Insolvenz ein Massekredit der Landeshauptstadt (ggfls. unter Berücksichtigung von Insolvenzausfallgeld) sein um den Geschäftsbetrieb bis zur Beendigung der Schlossfestspiele aufrecht zu erhalten?
3. Bewertet die OB die bereits für zukünftige Veranstaltungen verkauften Eintrittskarten im Falle der Insolvenz als Insolvenzforderungen?
4. Die Insolvenzforderung zu 3. unterstellt, welche Maßnahmen stehen dem MST bzw. der Landeshauptstadt zur Verfügung die Gültigkeit der Karten zu gewährleisten? Kommt es hierbei für einzelne Gläubiger zu einer Gläubigerbevorzugung?
5. Besteht unter Berücksichtigung der neueren Rechtslage die Möglichkeit, eine Patronatserklärung mit Vorbehalten oder Auflagen zu versehen?
6. Kann die Zusicherung einer Einstandspflicht nach neuerer Rechtslage auch durch die Gewährung eines Darlehens erfolgen? Wie wäre ein Verzicht auf die Rückzahlung bei Erfüllung bestimmter Bedingungen zu bewerten?
7. Wie ist der Stand von Tarifverhandlungen? Bitte aufschlüsseln nach einzelnen Sparten. Ggfls. zu welchem Ergebnis kamen diese Verhandlungen?
8. Welche Maßnahmen stehen zur Verfügung um den geplanten Anstieg infolge Tariflohnsteigerungen in kumulierter Höhe von 2,4 Mio. € bis 2015 zumindest deutlich einzuschränken? Welche Maßnahme führt zu welcher Einschränkung?
9. Wie hoch stellen sich die Entlassungskosten im Falle von Kündigungen entsprechend der vom Aufsichtsrat beschlossenen Maßnahmen bezogen auf Kalendervierteljahre im Planungszeitraum bis 2015 ohne den Eintritt einer Insolvenz dar?

Michael Schmitz
Mitglied der Stadtvertretung
der Landeshauptstadt Schwerin
Am Packhof 2 - 6, D - 19053 Schwerin

☎ 0385 / 545 29 52
☎ 0385 / 545 29 53
@ CDU-Stadtraktion@Schwerin.de
🌐 www.CDU-Schwerin.de

-
10. Welche Höhe haben die Entlassungskosten zu 9. im Falle einer Insolvenz im Februar 2012?
  11. Welche Kosten verursacht im Falle einer Insolvenz die Schließung des Orchesters?
  12. Wie beurteilt die OB die Möglichkeiten einer Ausgliederung des Orchesters in der Insolvenz und des projektbezogenen Ankaufs von Musikleistungen?
  13. Wie bewertet die OB die erneut vom Kultusminister bekräftigte Absicht langfristig lediglich noch zwei Orchester in MV zu fördern? Könnte hierbei eine beabsichtigte Schließung des Orchesters mit oder ohne Insolvenz ein Weg zu einem B-Orchester sein? Welches wären die rechtlichen Voraussetzungen um mit oder ohne eine Tarifbindung Orchestermusiker nach B zu vergüten?
  14. Welche Maßnahmen hat die OB/das MST zur medialen Begleitung einer Insolvenz geplant und vorbereitet um eine Beschädigung der Marke MST, MStaatskapelle, Schlossfestspiele zu begegnen?
  15. Kann die OB im Falle einer Insolvenz im Februar 2012 ausschließen, dass der Verdacht einer strafbaren Insolvenzverschleppung für einzelne Beteiligte besteht?
  16. Aus welchem Grund und auf wessen Empfehlung erfolgte keine Beauftragung eines Fachanwaltes für Insolvenzrecht oder sonstigen Spezialisten für Unternehmenssanierung?
  17. Warum wird lediglich eine Fortführungsprognose für die nächsten 12 Monate und nicht für 36 Monate verlangt?
  18. Warum fehlte eine Fortführungsprognose nicht bereits im Mai/Juni bzw. November/Dezember 2011? War bereits zu diesen Zeitpunkten bekannt, dass die zugesagten Zuschüsse und Eigeneinnahmen nicht mehr für 12 Monate ausreichen werden?
  19. Warum zieht die OB/der Intendant Kündigungen von Arbeitnehmern anstelle von Entgeltreduzierungen unter Berücksichtigung der Sozialverträglichkeit bei den verschiedenen Beschäftigtengruppen vor?
  20. Wie hoch ist unter Einbeziehung sämtlicher Entgeltbestandteile das durchschnittliche monatliche Entgelt eines Orchestermusikers?
  21. Um wie viel Prozent ist das durchschnittliche Entgelt eines Orchestermusikers seit 2005 gestiegen?

Ich bedanke mich bereits im Voraus für Ihre Bemühungen und verbleibe mit freundlichen Grüßen.

gez. Peter Kowalk
Fraktionsgeschäftsführer